

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. II/9

Juni 1952

Jg. 2

Die Bevölkerungsbewegung im Saarland im 1. Vierteljahr 1952

Die Bevölkerung des Saarlandes wuchs im 1. Vierteljahr 1952 durch den Geburtenüberschuss um 2 006 und durch Wanderungsgewinn um 780 auf 962 435 Personen. Die Einwohner des Saarlandes konzentrieren sich im wesentlichen in den Industriekreisen Saarbrücken-Stadt und -Land, Ottweiler und Saarlouis in denen 70 vH der Gesamtbevölkerung leben.

Die Einwohnerzahlen der einzelnen Kreise des Saarlandes am 31.3.1952

Kreise	Einwohner	in vH der Gesamtbe- völkerung	Kreise	Einwohner	in vH der Gesamtbe- völkerung
Saarbr.-Stadt	112 298	11,7	Merzig-Wad.	81 546	8,5
Saarbr.-Land	247 945	25,7	St. Wendel	78 728	8,2
Saarlouis	160 469	16,7	St. Ingbert	65 772	6,8
Ottweiler	154 442	16,0	Homburg	61 235	6,4

Im ersten Quartal 1952 wurden 1 318 Ehen geschlossen. Bei einem Vorjahresdurchschnitt von monatlich über 800 Eheschliessungen wurden in den ersten 3 Monaten dieses Jahres durchschnittlich nur 440 Brautpaare getraut. In den Monaten Januar und März war die Zahl der Eheschliessungen mit je 360 aussergewöhnlich niedrig, und die sich daraus ergebenden Eheschliessungsziffern von je 4,4 Eheschliessungen auf 1000 Einwohner und ein Jahr berechnet, waren die niedrigsten seit 1945. Im Februar war die Zahl der Trauungen grösser und ergab sich eine Eheschliessungsziffer von 7,8 Heiraten auf 1000 Einwohner und ein Jahr.

Der seit 1947 anhaltende Rückgang der Eheschliessungsziffer von 12,6 auf 10,2 Eheschliessungen auf 1000 Einwohner im Jahre 1951 hat sich somit im ersten Vierteljahr 1952 verstärkt fortgesetzt. Wenn hierbei auch berücksichtigt werden muss, dass in den ersten Monaten des Jahres immer wenig Ehen geschlossen werden und die bevorzugten Heiratstermine in die Monate Mai und September fallen, so lagen im Vorjahr in den Monaten Januar und Februar mit je 6,6 und März mit 9,3 Eheschliessungen je 1000 Einwohner die Eheschliessungsziffern doch erheblich über den diesjährigen Werten. Es ist anzunehmen, dass die rückläufige Entwicklung weiter anhält, weil die Zahl der Männer in den an sich noch verhältnismässig

starken Jahrgängen aus den Jahren vor 1927 durch den Krieg stark dezimiert wurde, sodass auf 100 Männer 125 bis 140 Frauen entfallen, und weil die späteren Jahrgänge, in denen das zahlenmässige Verhältnis zwischen Männern und Frauen günstiger ist, durch den nach 1927 stark fortschreitenden Geburtenrückgang verhältnismässig schwach sind. Der Rückgang der Eheschliessungsziffer wird umso nachhaltiger sein, weil ebenso wie nach dem ersten Weltkrieg in den vergangenen Jahren viele im Kriege aufgeschobene Eheschliessungen nachgeholt wurden und die Eheschliessungsziffern daher überdurchschnittlich hoch waren. Die Zeit der relativ hohen Eheschliessungsziffern dauerte nach dem zweiten Weltkrieg übrigens länger als nach dem ersten, weil viele Kriegsgefangene erst viel später heimkehrten.

Die Zahl der lebendgeborenen Kinder ist seit Dezember vorigen Jahres wieder angestiegen. bei 1 652 lebendgeborenen Kindern erreichte die Geburtenziffer im März einen Wert von 20.3 Geborenen auf 1 000 Einwohner. Sie lag damit über dem höchsten Wert des Vorjahres. Es bleibt abzuwarten, ob diese Zunahme der Geburtenzahl eine Beendigung des nach 1949 eingetretenen allgemeinen Geburtenrückganges andeutet oder nur vorübergehender Natur ist.

Der prozentuale Anteil der unehelichen an der Gesamtzahl der lebendgeborenen Kinder war in den Berichtsmonaten mit weniger als 5 unehelichen Kindern von je 100 Lebendgeborenen geringer als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Während in den ersten 3 Monaten dieses Jahres 4 676 Kinder lebend geboren wurden, starben in der gleichen Zeit 2 670 Personen. Das bedeutet, dass im Saarland alle 28 Minuten ein neuer Erdenbürger das Licht der Welt erblickte und alle 49 Minuten ein Einwohner gestorben ist. Der Geburtenüberschuss war im ersten Vierteljahr dieses Jahres um über 300 Personen grösser als im gleichen Zeitabschnitt des Jahres 1951. Es war nicht nur die Zahl der lebendgeborenen Kinder grösser, sondern es verstarben auch fast 8 % weniger Personen. Auf 1 000 Einwohner entfielen im Durchschnitt der Monate Januar bis März 11.2 Gestorbene gegenüber 12.3 in den entsprechenden Monaten des Vorjahres.

Die Säuglingssterblichkeit im 1. Quartal, insbesondere in den Monaten Januar und Februar, die ebenso wie die allgemeine Sterblichkeit aus jahreszeitlichen Gründen regelmässig über den Jahresdurchschnitt hinausgeht, ergab eine Säuglingssterbeziffer von 5.7 gestorbenen Säuglingen je 100 Lebendgeborenen. Sie war ebenso hoch wie im ersten Viertel des Jahres 1951.

Hauptergebnisse der Bevölkerungsbewegung im Saarland
1. Vierteljahr (Januar-März) 1952

Bezeichnung	März	Februar	Januar	Dezember	Jahres- durchschnitt
	1952			1951	
Eheschliessungen	362	597	359	733	814
Lebendgeborene insgesamt	1 652	1 536	1 488	1 393	1 477
davon unehelich	84	74	73	59	76
Sterbefälle insgesamt	968	812	890	809	786
darunter unt. 1 Jahr	80	87	88	73	78
Natürliche Bevölkerungsbewegung	+ 684	+ 724	+ 598	+ 584	+ 691
Wanderungsbilanz	+ 210	+ 236	+ 334	+ 366	+ 220
Zurückgekehrte Kriegs- gefangene	-	1	-	1	1
Bevölkerungszu- oder -abnahme	+ 894	+ 960	+ 932	+ 950	+ 911

Auf 1 000 Einwohner kamen (im Jahr)

Eheschliessungen	4.4	7.8	4.4	9.0	10.2
Lebendgeborene	20.3	20.2	18.3	17.1	18.6
Sterbefälle	11.9	10.7	10.9	9.9	9.9

Von 100 Lebendgeborenen waren

unehelich Lebendgeborene	5.1	4.8	4.9	4.2	5.1
--------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Auf 100 Lebendgeborene kamen

Sterbefälle unter 1 Jahr	5.3	6.1	5.8	4.8	5.2
--------------------------	-----	-----	-----	-----	-----